

Jugendarbeit im Rampenlicht

Zusammenfassung
der Workshops
des 3. Jugendreferenten-Tages
am 10. Oktober 2015



Das A-Team

Die Zusammenarbeit mit den Musikausbildungsstätten

Musikausbildungsstätten in der Steiermark

- 49 öffentlich rechtliche Musikschulen (flächendeckend in der ganzen Steiermark nicht möglich)
- Private Musikschulen mit Öffentlichkeitsrecht
- Private Musikschulen, die über eine Gemeinde oder einen Musikverein betrieben werden
- Privatunterricht

Zusammenarbeit zwischen Musikverein und Musikschule

Die Musikschulen und vor allem die Musikpädagogen sind bei der Nachwuchswerbung und der Ausbildung wichtige und wertvolle Partner. Durch eine gute Zusammenarbeit steigern Musikvereine und Musikschulen die Qualität in der Jugendarbeit, Nachwuchswerbung und Ausbildung. Eine enge Zusammenarbeit, ständige Abstimmung und ein Informationsaustausch mit der Musikschule sind wesentliche Bestandteile für eine funktionierende Jugendarbeit.

Förderung der Zusammenarbeit

- Musikschule als Dialogpartner
- Musikverein nimmt Kontakt zu Musikschuldirektor und zu Musiklehrer auf
- Probleme ansprechen
- Aufklärungsgespräch, wie der Musikverein bzw. die Musikschule funktioniert
- Aufklärungsgespräch, wie die Tätigkeit eines Musiklehrers aussieht
- Mitglieder des Musikvereins besuchen Konzerte und Vorspielstunden in Musikerkleidung
- Musikvereinsmitglied besucht Vorspielstunde, lernt die Jugendlichen kennen und spricht sie direkt und persönlich an
- Musikverein baut eine Jugendkapelle auf und holt sich die Schüler von der Musikschule, beim Konzert des Musikvereins spielen die Jugendlichen 1-2 Stücke mit. Die Jugend wird gefördert und in weiterer Folge dem Verein zugeführt
- Gemeinsame Nutzung von Räumen
- Bereitstellung der Instrumente durch den Musikverein

Instrumentenvorstellung

Kinder erlernen sehr jung ein Instrument.

Sie sollen einen Bezug zum Instrument bekommen, daher ist es wichtig, das Instrument gut zu präsentieren. Der Musiklehrer besucht mit seinem Instrument Volksschulklassen. Einige Kinder identifizieren sich mit dem Instrument und äußern den Wunsch von sich aus, es zu erlernen. Einzelvorstellung durch Musiklehrer erfordert mehr Aufwand, ist aber ertragreicher.

Wichtig ist, alle Kinder anzusprechen.

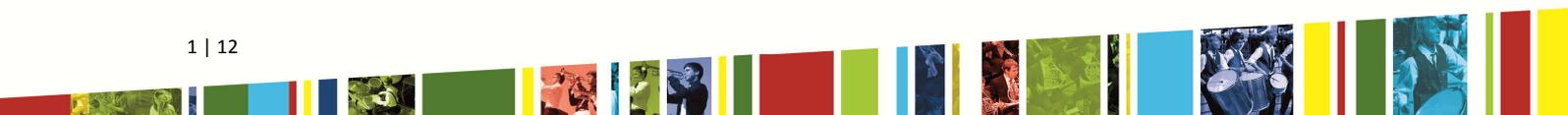
Wie mache ich das Erlernen eines Instrumentes schmackhaft, das im Musikverein fehlt?

Kapellmeister lenkt, welches Instrument erlernt werden soll. Eine Möglichkeit ist, dass Erwachsene freiwillig auf dieses Instrument umlernen.

Trugschluss Querflötenstopp -> dadurch wurde nicht mehr tiefes Blech erlernt.

Musikverein übernimmt Eigeninitiative bei der Bewerbung von jungen Musikern.

Musikverein muss von sich aus aktiv werden, kann sich nicht nur auf Musikschule verlassen.



Themen in der Abstimmung mit der Musikschule

Musik in kleinen Gruppen

- Vereinsinterne Ensembles
Musiker innerhalb eines Vereines bilden ein Ensemble. Eine Person übernimmt die Verantwortung. Unterstützung kommt vom Kapellmeister.
- Vereinsübergreifende Ensembles
Jugendreferent stellt von den verschiedenen Musikvereinen eine Gruppe zusammen. Der Musikverein nimmt mit Musiklehrer persönlich Kontakt auf und bittet ihn, gemeinsam ein Ensemble zu bilden, in dem einige Schüler zusammenspielen. Hilfreich ist es auch, die Musikschullehrer um Unterstützung bei den Proben, bzw. bei der Literaturlauswahl zu bitten.

Eine weitere Möglichkeit ist es natürlich auch, bezirksübergreifende Ensembles zusammen zu stellen.

Das Zusammenspiel fördert die Gemeinschaft

Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen

- Musikverein spricht persönlich mit Musiklehrer und Schüler über das JMLA.
- Musiklehrer gibt die Namen der Musikschüler an den Verein weiter.
- Musikschule gibt Liste der Musikschüler, die sich in Ausbildung befinden, an Musikverein weiter.
- Musiklehrer soll sich über Prüfungstermine beim Bezirksverband erkundigen.

Terminkoordination

- Abstimmung von Terminen – Konzerten, Vorspielstunden
- Bezirksverband und Musikverein sind gefordert, mit Musikschule Termine abzusprechen
- Gemeinsame Jahresplanung durchführen
- Bezirksjugendreferent nimmt Kontakt mit Musikvereinen auf
- Termine im Herbst für das kommende Jahr mit Musikverein und Musikschule absprechen, dadurch können auch gemeinsame Aktivitäten entstehen
- Treffen zwischen Obmann, Kapellmeister, Musikschuldirektor zur Terminplanung



Und täglich grüßt das Murmeltier

Motivation im Musikverein aufrechterhalten

Probenbeginn abwechslungsreich gestalten

Musiker kommen mit unterschiedlicher Stimmungslage zur Probe (von motiviert, lustig, gut drauf bis müde, verärgert, gestresst). Trotzdem sollen alle konzentriert die Probe beginnen, daher den Probenbeginn unterschiedlich gestalten, nicht immer mit C-Dur klingend beginnen, die Leute z. B. mit Singen überraschen, eine Geschichte vorlesen, usw.

Traditionen aufrecht erhalten – Inhalt neu gestalten

Mut zur Veränderung – neue Traditionen schaffen

Kinder kommen zur ersten Probe, sind motiviert und begeistert; was können wir tun, damit das in fünf Jahren auch noch so ist und die Jugendlichen nicht aufhören? Man muss nicht nur den Kindern, sondern auch den Jugendlichen und Erwachsenen erklären, warum diese Stücke gespielt werden, warum muss man zu den Weckrufen früh aufstehen, warum Wertungsspiele. Die Zeiten ändern sich, die Interessen der Kinder und Jugendlichen sind andere geworden – ein Musikverein soll auch ein bisschen Heimat sein, die Musiker dort abholen, wo sie gerade stehen. Muss man bei einer Erstkommunion nur Märsche spielen oder soll besondere Musik gespielt werden (Biene Maja bei Erstkommunion, Fluch der Karibik bei Firmung...).

Wie wird der Musikverein nach außen präsentiert, ist das noch zeitgemäß?

Organisiert man die Kinder in eigenen Zwergerl- und Jugendorchestern?

Organisiert man neue Projekte – organisiert von NICHT-Vorstandsmitgliedern (Kino)?

Neuen Mitgliedern das Gefühl geben, dass sie genauso wichtig sind wie alle anderen, zeigen wie wertvoll sie sind.

Nicht vergessen: Spaß haben beim Musizieren, gemeinsam lachen, auch nach der Probe

Alkohol bei Jugendlichen

Sehr schwieriges Thema, wie machen das die älteren Musiker während der Probe oder eines Konzertes, was sagen die Eltern dazu? Man soll das Gespräch suchen, man kann nicht alles verbieten; WICHTIG: Jeder Musikverein sollte Regeln haben.

Zuhören

Zuhören – Gespräche führen – erklären warum und wieso – Jugendliche abholen – hinein hören – was tun, wenn Kinder keinen Anschluss finden – mit eigener Überzeugung vermitteln → sollte in jedem Musikverein ganz oben in der Prioritätenliste sein.

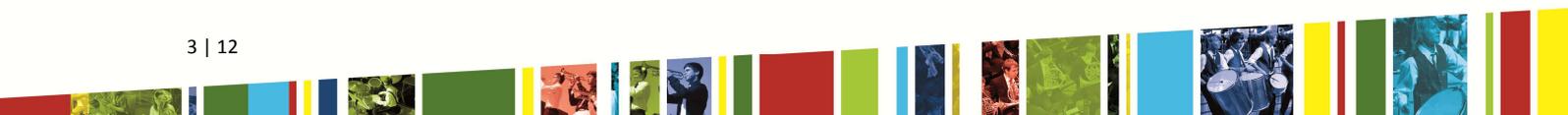
Kindervorstand

Warum organisiert man nicht einen Vorstand im Jungendorchester. Es gibt auch Jugend-Gemeinderäte. Ein 20jähriger Jugendreferent hat andere Interessen als 10-15jährige. Die Kinder organisieren einen Radausflug, überlegen sich Musikstücke, die sie gerne spielen würden – dabei können sie schon Verantwortung übernehmen.

Angst vor Versagen

Nicht nur Kinder oder Jugendliche haben Angst, sich zu blamieren.

Diese Angst kann durch ein entsprechendes Klima genommen werden.



Alice im Wunderland –

Den Einstieg in den Musikverein optimal gestalten.

Es gibt unterschiedliche Maßnahmen und Aktivitäten, die im Verein gesetzt werden können, damit der Einstieg optimal gestaltet wird.

Mentoren / Buddy-System

Individuell zu lösen / Sitznachbar als Mentor wäre ideal / Mentor im Register intern / Möglichkeiten zum gemeinsamen Üben geben / Mentor sollte ein erfahrener Musiker sein / ist zuständig fürs Einbinden in die Musikkapelle / Hierarchien unterbrechen / begleitet den Musiker von Ausfassen der Kleidung bis Notenmaterial etc.

Außermusikalische Aktivitäten

gemeinsame Ausflüge (Besuch einer Instrumentenwerkstatt) / Instrumentenvorstellungen in VS & KIGA unter Einbeziehung der Jungmusiker / vorbereiten für JMLA / Tag der offenen Tür (Jungmusiker sind aktiv mit einbezogen und stellen vor / Kinder- und Elternabend / Workshop „Wie reinige und warte ich mein Instrument?“ / Mitwirkung und hinein schnuppern in die Probe bzw. Jugendblasorchester

Willkommensmappe

Kontaktpersonen / Kalender/ Ausrückungen/ Termine / Persönliches Begrüßungsschreiben/ Grundbegriffe Musizieren / Grundbegriffe Marschieren
Unbedingt auch die Info für die Eltern hinein geben z. B. Wann hört die Probe auf? Wie läuft ein Musikertreffen oder Musikerfest ab

Ensemble beim Konzert

Anfrage an die Musikschule / Musikschüler motivieren/ bei fehlende Stimmen aktive Jungmusiker einspringen lassen / Ensemble Leiter finden bestens aus den eigenen Reihen / Notenauswahl / Kennenlernen und Termine vereinbaren/ Proben / als Motivation: Aufführung vor dem MV / Generalprobe / Konzert mit feierlichem Abschluss

Elternabend

nur mit den Eltern / 2 Wochen vor der 1.Probe/ Probezeiten / Kontaktdaten ermitteln / Rechte & Pflichten (z. B. Umgang mit der Tracht, Jugendschutzgesetz) / Ablauf bei der Probe oder bei den Ausrückungen z. B. Musikertreffen, Bezirksmusikfest

Willkommensgespräch

Einladung mit Eltern (Einblick in den MV, Eltern motivieren ihre Kinder) / kleiner Vorstand/ Vertrauensbasis/ Probenablauf besprechen/ Probenzeit/ Fixtermine pro Jahr wie Konzerte oder Proben

Steckbrief

Foto/ Name / Instrument / Geburtsdatum / Hobbys / Warum spiel ich im Musikverein / Wie bin ich zu dem Instrument gekommen? / Lieblingssspeise / Getränk



Drachenzähmen leicht gemacht

Reaktivierung und Begeisterung für Mangelinstrumente

Prinzipiell ist festzuhalten, dass das Problem der Reaktivierung ehemaliger Musikerinnen und Musiker im Grund des Aufhörens liegt. Bei den Gruppendiskussionen ist immer wieder herausgekommen, dass eine Prävention gegen das Aufhören wichtiger wäre als die Reaktivierung.

Gründe den Musikverein zu verlassen:

- Familiäre Probleme
- Zwischenmenschliche Konflikte
- Berufliche Veränderungen
- Schulische Veränderungen
- Andere Hobbies
- Probleme sich im Verein zu integrieren
- Probleme mit der Führungsebene

Strategien zur Motivation wieder einzutreten:

- An das Verantwortungsgefühl der Musiker appellieren (organisatorisch und musikalisch)
- Gemeinschaftsgefühl wecken
- Veränderungen klar kommunizieren (Literaturwahl, Organisation, musikalische Leitung)
- Herausforderungen in Sachen Weiterbildung (Erwachsenenbildung)
- Außermusikalische Angebote wie Ausflüge etc.
- Einladung zu Proben und Konzerten
- Eltern das Gefühl der „Aufgehobenheit“ der Kinder geben

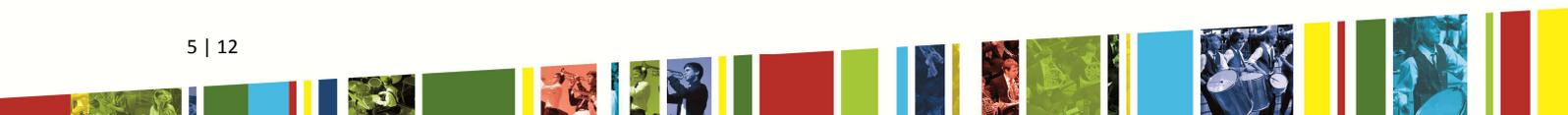
Wichtig:

- Kommunikation
- Struktur des Vereines
- Attraktivität des Vereines
- Umgang miteinander

Als Zusammenfassung ist zu bemerken, dass es in der nächsten Zeit Vorträge zu den Themen Mediation, Kommunikation, Interaktion zwischen den unterschiedlichsten Altersgruppen, Diskussionskultur und Ähnlichem geben sollte.

Die Motivation, ein anderes Instrument bzw. Mangelinstrument zu lernen, geht dann mit dem „Wohlfühlfaktor“ im Verein her. Man kann Musikerinnen und Musiker nur dann zu einem Instrumentenwechsel begeistern, wenn die Kommunikation dahingehend so weit gediehen ist, dass das Gefühl der Wichtigkeit gegeben wird. Mangelinstrumente schmackhaft zu machen, indem sie als notwendiges „Übel“, überspitzt formuliert, bezeichnet werden, ist der falsche Weg. Ebenso ist der Ansatz der Opferrolle sehr gefährlich. Gemeint ist: „Bitte lern Tuba, Euphonium etc., sonst können wir im Verein nicht weitermachen.“ Der Musiker werden sich in dieser Rolle der großen Verantwortung sicher nicht lange wohlfühlen.

Die Rückkehr zum Musikverein scheint sehr einfach, birgt aber doch einige Gefahren, die mit Bedacht im Vorfeld durch die Verantwortlichen im Verein anzusprechen und zu beseitigen sind.



Indiana Jones – Jäger des verlorenen Schatzes

Die Begeisterung für musikalische Aufgaben und Weiterbildung wecken

Was sind musikalische Aufgaben?

- Registerleiter/Stimmführer
- Jugendorchesterleiter
- Archivar

Im Verein sollten die verschiedenen Aufgaben auf mehrere Personen aufgeteilt werden. Damit wird niemand überfordert und man kann sich untereinander helfen, austauschen etc.

Man muss nicht im Vorstand sein, um Aufgaben zu übernehmen.

Alle Aufgaben werden freiwillig und von sich aus gemacht

Was ist musikalische Weiterbildung?

Wie und wo kann man sich musikalisch weiterbilden?

- Vor ein bis zwei Generationen gab es noch keinen Musikunterricht im heutigen Sinne. Deshalb ist es sehr wichtig, für Musiker ohne Musikschausbildung noch andere musikalische Weiterbildungsmöglichkeiten zu finden und anzubieten.
- mit einer Ausbildung ist man nie fertig (Meinung)
- Motivation durch innen und außen - Familie, selbst, LehrerIn (Lehrer-Schüler-Verhältnis), Ehrgeiz, Stolz, Gemeinschaft
- Leistungen im Register beflügeln meistens KollegenInnen

- Musikschule:
Es gibt wenig über 20-Jährige die noch eine Ausbildung machen.
Man sollte auch ältere Musiker motivieren, wieder in die Musikschule zu gehen
- Leistungsabzeichen:
motivieren weiter zu machen, ev. mit kleinem Geschenk oder Essen gehen für ein bestandenes Abzeichen
- Wettbewerbe Musik in kleinen Gruppen, JBO-Wettbewerb:
Motivation innerhalb der Gemeinschaft
Verbesserung des Registers
Es sollten nicht immer die gleichen mitmachen. Auch andere immer wieder ansprechen bei Ensembles mitzuspielen; mit Musiklehrern sprechen
- Wertungsspiele:
Die sehr intensive Probenarbeit an anspruchsvollen Stücken verbessert ein Orchester in vielen Bereichen und auch jeden einzelnen Musiker
- Workshops organisieren/besuchen, Experten einladen:
Komponisten, Kapellmeister, Dozenten, Lehrer... für Probenwochenende
- Konzerte besuchen:
Kann die Motivation fördern; sehen was andere Vereine, Bands, Orchester machen
- Solostücke können sehr anspornen
- Kooperation mit anderen Vereinen, Musikschulen, Landesverband:
neuen Input holen, Verbesserungsvorschläge



Ich – einfach unverbesserlich

Image, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sind für einen Verein wichtige Tools und beide sollten für die jeweiligen Zwecke eingesetzt werden. Wichtig bei allen Aktivitäten ist, dass der Verein als Ganzes präsentiert wird und dass es ein einheitliches Erscheinungsbild nach außen gibt (Stichwort Corporate Identity).

Werbung

Werbung an sich ist etwas sehr Einfaches: emotionales Bild, knackiger Text und fertig. Natürlich muss das immer zur Veranstaltung und zum Verein passen. Werbung muss auffallen. Also zählen Größe, Farbe, Frequenz und Ausdruck. Auch Provokation kann ein gutes Werbemittel sein.

Sonderform Eigenwerbung

Musikvereine werben immer und überall für sich selbst. Sie haben eine starke Präsenz in der (regionalen) Öffentlichkeit. Daher braucht es das Bewusstsein, dass jeder Auftritt – egal wie klein, egal in welcher Besetzung – Werbung für den Verein ist und das Image prägt.

Formen von Werbung im Verein

- für Veranstaltungen (Konzerte, Feste etc.)
- Plakate
- Inserate in Zeitungen (meist kostenintensiv)
- Veranstaltungsankündigungen (meist gratis)
- Postwurfsendungen
- Sponsoring
- Auftritte
- ...

Öffentlichkeitsarbeit

Unter Öffentlichkeitsarbeit fallen alle Aktivitäten, mit denen der Verein nach innen und außen kommuniziert wie etwa...

- Website
- Social Media (Facebook, Instagram, Twitter und Co)
- Medienarbeit
- Kommunikation mit den Mitgliedern – in allen Formen (schriftlich und mündlich, per E-Mail, Whatsapp, Post etc.)
- Kommunikation mit den Dialogpartnern wie Gemeinde, Musikschule, Sponsoren etc.
- ...



Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit bzw. Kommunikation im Verein

- **Klare Strukturen**

Wer ist für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich?

Wer arbeitet mit?

Was muss von wem freigegeben werden?

Je klarer diese Dinge von vornherein geregelt sind, desto leichter ist es für die handelnden Personen. Vielfach werden mehrere Personen Teilbereiche übernehmen – je nach Umfang. Eine gute Abstimmung und eine offene Kommunikation intern sind hier sehr hilfreich.

- **Medienarbeit**

Medienarbeit kann sehr effektiv sein.

Für gute Medienarbeit braucht es:

- Kontaktdaten von relevanten Journalisten

Regionalmedien und Gemeindezeitungen sind hier sehr wertvolle Kanäle.

- Vorabinformation schicken

- Schnelligkeit/Aktualität

Ein Nachbericht muss sofort geschickt werden. Drei Tage danach interessiert er niemanden mehr.

- KKK – Kurz, Knapp, Knackig

Keine Romane, die wichtigsten Informationen an den Beginn stellen.

Die Kernaussage in den Vordergrund stellen – keinen Ablauf beschreiben.

- Fotos

Aussagekräftige Bilder erhöhen die Chance auf Berichterstattung und Rezeption.

Bilder sollen die Stimmung einfangen. Menschen am Foto sind auch wichtig, aber Achtung:

keine Menschenmassen, besser wenige Personen auf einem Bild.

- **Web & Social Media**

Alle Medienkanäle nutzen, um so viele Personen wie möglich zu erreichen.

Aktualität ist hier besonders wichtig.

- **Persönliche Kommunikation**

Bei allen technischen Möglichkeiten und Tools, die uns die Kommunikation mit den unterschiedlichen Personengruppen erleichtern sollen, darf auf das persönliche Gespräch nicht vergessen werden. Dies ist (in der Regel) die effizienteste und effektivste Form der Kommunikation.

Image

Unter „Image“ versteht man das Gesamtbild eines Vereines, das die Mehrheit der Öffentlichkeit (bzw. einer bestimmten relevanten Personengruppe) hat. Das Image beruht immer auf der Gefühlsebene und spiegelt positive und negative Assoziationen wider. Dadurch kann das Image durch wenige, kurze, aber stark emotionale Aktivitäten oder Akzente stark beeinflusst werden, während kontinuierliche, weniger emotionale nur geringe Veränderungen des Images mit sich bringen. Auch gilt hier: Negative Aktionen verändern das Image schneller und nachhaltiger als positive. Zum Image tragen alle Personen der jeweiligen Institution bei – immer und überall.



X-Men: Zukunft ist Vergangenheit ***Tradition, Innovation und Moderne***

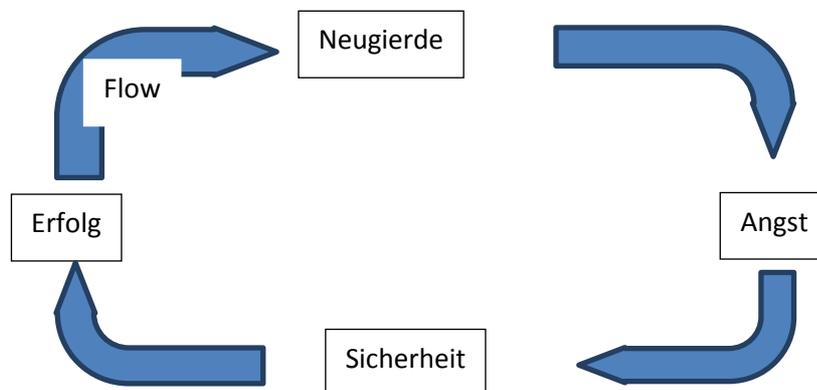
In den Musikvereinen gib es oft *Differenzen* zwischen neuer Literatur für ältere Musiker und alter Musik für junge Musiker. Was ist eigentlich neue Musik? Ist Cibulka neu oder Schönberg oder Helene Fischer?

Interessant ist auch immer die Unterscheidung zwischen innovativen Jahreskonzerten, die mit einer großen Vorbereitungszeit verbunden sind, aber meist nur einmal aufgeführt werden und alltäglichen Auftritten, bei denen viel mehr Publikum viel öfters angesprochen werden könnte. Trotzdem wird bei den jährlich wiederkehrenden Terminen (Erntedank, ÖKB, Maibaum, etc.) immer dieselbe Literatur gespielt, statt zu variieren und das Publikum zu überraschen und vielleicht neue Personen anzusprechen.

Tradition und Moderne spielen auch in der Bekleidung eine Rolle, wird immer in traditioneller Tracht musiziert und wird anlassbezogen auch variiert (z.B. Sommer-Open Air, Kirchenkonzert)

Wie wird Musik ausgewählt: über einen Postkasten, in dem Vorschläge eingeworfen werden können? Über eine Diskussion evt. sogar mit Abstimmung? Über die Registerleiter? Vom Kapellmeister alleine?

Wie viele neue Märsche wurden in den letzten 5 Jahren ins Marschbuch integriert?
Welche marschfremden Noten außer Choräle sind noch im Marschbuch?



Madagaskar

Innovative außermusikalische Aktivitäten

Außermusikalische Aktivitäten machen das Vereinsleben interessanter. Deshalb ist es zu einer immer wichtigeren Aufgabe.

Als Hauptschwerpunkte für diesen Aufgabenbereich der Jugendarbeit gelten:
Kommunikation – Transparenz - Wertschätzung

Methoden, zur Einbindung der Jugendlichen:

- Jugendliche in Entscheidungen einbinden
- selbst machen lassen – Verantwortung, Aufgaben übertragen (z. B. Musikheimgestaltung, Infotafel über Ausrückungen/Veranstaltungen/Aktivitäten)
- Kommunikation (Terminabstimmung mit Musikern die auch in anderen Vereinen sind,
- Kommunikation mit Jugendlichen bei Proben
- alle Jungmusiker zusammenholen und Ideen sammeln, was sie gerne machen möchten
- Ideen von Kindern dem Vorstand vorschlagen und, wenn möglich, umsetzen
- Ideenpostkasten, Feedbackkasten, Kummerkasten (Transparenz, was passiert mit den Infos)
- Buddyprogramm (eine Person in jeder Altersgruppe, der die anderen mitzieht)
- Motivationsproblem, bei Gruppenbildung die sog. Alphatierchen für sich gewinnen,



Beispiele für...

...Sportliche Aktivitäten

- GoKart Grand Prix mit gesamten Verein
- Klettergarten, aufpassen auf Kinder die sich wirklich nicht trauen, ev. Alternativprogramm
- Beachvolleyballturnier mit gesamten Bezirk, rein Jugend
- Motorikpark
- Bowling
- Sportnachmittage
- ...

...Kreative Beschäftigungen

- Nacht der Musik
- Basteln (z. B. Damenspenden fürs Weihnachtskonzert)
- Lebkuchenbacken
- ...

...aktuelle Lebens- und Alltagsthemen

- Firmen anschauen (für Berufsbildung)
- Erste-Hilfe-Kurs
- ...

...Gemeinschaftliche und Generationenübergreifende Aktivitäten

- Grillnachmittag mit allen aktiven Musikern und Angehörigen dabei Veranstaltung einer Geschicklichkeitsolympiade mit Preisen
- Kegelnachmittag
- Jugendabend mit Spielen, etc.
- Jugendorchester bei Konzert des gesamten MV
- Zelten (fischen, grillen, ...)
- Aktivitäten mit der ganzen Kapelle: Schitag, Radltag, Wandertag, Teilnahme Faschingsumzug, Weihnachtsfeier,
- Ausflug nach Wien (Haus der Musik, Prater)
- Faschingsparty mit üblichen Partyspielen für Kinder
- Probenwochenende/Probennachmittag verbunden mit außermusikalische Aktivitäten (z. B. selber kochen)
- Teambuilding, Hereinholen von kleinen Musikern,
- Tanzkurs
- Kinobesuch, Kinoabend im Musikheim mit Lieblingsfilmen
- Thermentag im Herbst
- Spielenachmittag gleich zu Beginn des Probenjahres
- Wochenende ohne Proben, Wandern, spielen, singen, Zeit miteinander verbringen
- Public Viewing
- Grillen
- gemeinsame Jause nach Proben, Kastanienbraten, mit Ankündigung,
- Hüpfburg
- Feste im Jahreskreislauf (Maskenball etc.)
- ...

